

23. Mai 2017

### **LH Mikl-Leitner & LR Schwarz präsentierten Berufsbild des Alltagsbegleiters bzw. der Alltagsbegleiterin**

#### **Ältere Menschen länger in ihrem eigenen Zuhause betreuen**

Im Rahmen einer Pressekonferenz in St. Pölten präsentierten Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Sozial-Landesrätin Barbara Schwarz heute, Dienstag, das Berufsbild des Alltagsbegleiters bzw. der Alltagsbegleiterin.

Einer der Schwerpunkte der Regierungsarbeit sei der Gesundheits- und Pflegebereich, so Landeshauptfrau Mikl-Leitner. „Fast 50 Prozent des gesamten Budgets ist für den Gesundheits- und Pflegebereich vorgesehen“, führte Mikl-Leitner aus, dass das 4,4 Milliarden Euro seien, die in diesen Bereich investiert werden. Der Gesundheits- und Pflegebereich sei ein Bereich, der in Zukunft massiv ansteigen werde, betonte die Landeshauptfrau, dass der Anteil der älteren Bevölkerung steige. 2016 seien in Niederösterreich 325.000 Menschen über 65 Jahre alt gewesen, bis zum Jahr 2035 werde diese Zahl auf 470.000 ansteigen. Das bedeute auch einen Anstieg der Kosten für den gesamten Gesundheits- und Pflegebereich, so Mikl-Leitner weiters: „Wir erwarten uns einen Anstieg des Pflegegeldes um 20 Prozent.“

„Wir wollen den Anforderungen und Erwartungen der Menschen nachkommen“, betonte die Landeshauptfrau, dass die ambulante Betreuung Vorrang habe. Die stationäre Betreuung solle es nur dann geben, wenn es nicht mehr anders gehe. 85 Prozent sagen, sie möchten im Alter zu Hause betreut und gepflegt werden“, so Mikl-Leitner zum Wunsch der älteren Bevölkerung.

„Niederösterreich ist Vorreiter, wenn es um neue und innovative Betreuungsmethoden geht“, betonte die Landeshauptfrau: „Wir haben in Niederösterreich ein breit gefächertes Angebot der Pflege und Betreuung der älteren Generation“. Das zeigten auch die Zahlen und Fakten, führte Mikl-Leitner aus: „11.000 Menschen werden in privaten oder Landespflege-Heimen betreut, 16.200 Menschen erhalten ambulante Hilfe und Unterstützung und 6.200 Menschen nehmen die 24-Stunden-Pflege in Anspruch.“ Zusätzlich gebe es 3.200 Wohnungen, wo Betreutes Wohnen angeboten werde, so Mikl-Leitner.

Dem zusätzlichen Bedarf an neuen Betreuungsformen wolle man mit dem Alltagsbegleiter bzw. der Alltagsbegleiterin nachkommen, so Mikl-Leitner. Es gebe etwa 2.000 Menschen, die dieses neue Angebot in Anspruch nehmen würden. Modelle gebe es bereits in Deutschland und in der Schweiz, diese würden ein neues Berufsbild bedingen. Sie habe daher Landesrätin Schwarz den Auftrag erteilt, dieses Berufsbild zu erarbeiten, bedankte

## **NÖPK** Presseinformation

sich Mikl-Leitner bei Schwarz für diese „Innovation“. Mit dem Berufsbild des Alltagsbegleiters könnten ältere Menschen länger in ihrem eigenen Zuhause betreut werden. „Damit kommen wir dem Wunsch der älteren Generation nach“, so die Landeshauptfrau.

Mit dem Alltagsbegleiter werde das Angebot im Sozialbereich noch bunter und damit könne man noch mehr Menschen erreichen, so Landesrätin Schwarz. „Ziel ist eine lebensweltorientierte Betreuung im Alltag“, den Alltagsbegleiter solle es also zusätzlich zur Pflege geben. Dieser solle „eine Unterstützung für pflegende und betreuende Angehörige“ sein und etwa bei Besorgungen, beim Einkaufen oder bei Behördengängen unterstützen. Der Alltagsbegleiter sei „eine Maßnahme, die wir bewusst vor die Pflege stellen“, führte Schwarz aus, dass die Vermittlung über die sozialmedizinischen Betreuungsdienste erfolgen solle und es auch einen Mix aus Pflege- und Alltagsbetreuung geben könne.

Vor dem Sommer werde man das Berufsbild des Alltagsbegleiters bzw. der Alltagsbegleiterin mit dem NÖ Sozialbetreuungsberufegesetzes als Antrag in den Landtag einbringen, so Schwarz. Voraussetzung für die Ausbildung zum Alltagsbegleiter seien ein 16 Stunden Erste Hilfe Kurs, ein Tagespraktikum im mobilen Bereich, etwa beim Hilfswerk oder bei der Caritas, und ein Mindestalter von 18 Jahren. Angeboten werden solle die Ausbildung über Schulen für Betreuungsberufe oder als Kurse der Trägerorganisationen. Die Ausbildung umfasse 100 Stunden Theorie und 40 Stunden Praktikum. Über den Sommer solle das Curriculum fixiert werden. „Im Herbst wollen wir mit der Ausbildung beginnen und Ende 2017 soll es die ersten Ausbildungsabschlüsse geben“, führte die Landesrätin aus, dass der Alltagsbegleiter dann im Pilotversuch erprobt und im Sommer 2018 evaluiert werden solle.

Nähere Informationen: Büro LR Schwarz, Mag. (FH) Dieter Kraus, Telefon 02742/9005-12655, E-Mail [dieter.kraus@noel.gv.at](mailto:dieter.kraus@noel.gv.at)